

# Das CUBE – „Prenzlauer Berg ist tot?“

von [Sabrina Markutzky](#) am 5. März 2012



**Freitag lockte der neue Neuköllner Club CUBE zur „Secret Opening Party“. Neben der offiziellen Partyeinladung zur geheimen Cluberöffnung verwunderte auch der Eröffnungsredner: Heinz Buschkowsky.**

Über einen roten Teppich durfte man Freitag, eine Woche nach der [ausgefallenen Bachstelzen-Champagnerama](#) die neue „Club- und Eventlocation“, wie die Betreiber das [Cube](#) bezeichnen, betreten. Der erste Eindruck: Staunen über die gewaltige Größe. Der erste Gedanke: Wie wollen die den Laden bloß vollkriegen?

Rundgang: Vorne befindet sich die schicke „Event-Area“ – weiße Höckerchen, Tischchen und eine große gesponserte Margherita-Bar. An die Wand werden Würfel projiziert. Schnell ein Häppchen und einen alkoholischen Getränk gegriffen, und weiter durch, nach hinten in den Club-Bereich. Der Look: Industriechic. Ganz schön eigentlich. Auffällig: die große gesponserte Whisky-Bar. Wir setzen uns. Just kommt eine Dame und stellt ein Reserviert-Schildchen auf: „Herr Steinmeier“ steht da ([ob das der Steinmeier war?](#)). Dann eben auf eine Zigarette in den hinteren Gang, wo die Nikotin-Süchtigen zusammenkommen. Vor dem Notausgangsschild läuft Wasser in einem kräftigen Strahl von der Decke, Angestellte schaffen einen Kühlschrank zur hinteren Bar, bleiben ob der niedrigen Deckenhöhe stecken. Ein schönes Schauspiel.

**Buschkowsky ist hetero!**

Dann wird es ernst: Buschkowsky hält seine Eröffnungsrede. Gespannt warten wir auf die [gekonnte Überleitung zum Thema Integration](#), werden aber glücklicherweise enttäuscht. Er hat wohl zuviel von den freien Drinks genippt (eine persönliche Vermutung, keine Beweise!),

man kann nur die Hälfte verstehen. Folgende Passage war dann aber verständlich: Ihm sei gerade ein Mann in pastellfarbener Hose begegnet. Dies habe ihn dazu veranlasst, den Gast mit den Worten „Vorsicht, ich bin hetero“ zu begrüßen. Buschkowsky findet das lustig. Dann brüllt er ins Micro: „Prenzlauer Berg ist out!“ Dafür bekommt er dann doch noch ein wenig Applaus.

Auffällig: Die Menschenmischung – von jedem Stereotyp und allem dazwischen aus jeder Altersklasse etwas. So richtig wohlfühlen scheint sich jedoch keiner in seiner Haut an diesem merkwürdigen Ort mit diesem merkwürdigen Namen, der eher an eine Disco in den 90ern auf der schwäbischen Alb erinnert.

### **Nach dem Kater**

Die [Reaktionen auf Facebook](#) werfen ein positives Licht auf das erste Cube-Wochenende. Da im Vorfeld der Eröffnung jedoch kritische Bemerkungen, zum Beispiel über die [Neukölln-untypische Getränkekarte](#), von der Veranstaltungspinnwand gelöscht wurden, ist die Aussagekraft der zu lesenden Posts begrenzt. Auch da wir uns sehr früh vom Geschehen verabschiedeten, interessiert uns: Wie gefiel euch das Cube? Taugt der Club als Neuköllner Alternative zu den üblichen Verdächtigen in den anderen Bezirken oder werden die Tanzwilligen weiterhin in andere Gefilde flüchten müssen?